

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

London, 27.07.1765-23.11.1765

27. Juli 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185420)

Diarium

von meiner Reise aus Galle über Masnyasoda, Colberg und
Hamburg nach London.

Nachdem ich mich unter Ueberzählung des göttlichen Mil-
cand, in lindlichen Gefesseln, den Gott selbst in meines Thales
wirkliche aufstellen sollte, den Auf zum Markt des Hofes in Ost-
indien zu folgen; auf meiner kleinen Einsamkeit nun genommen
falls: so trat ich den 27ten Febr. 1765 meine Reise an.
Dieser Tag war ab, an welchem ich von Galle abtrat. In
Verlesung eines Briefs, was ich den wichtigsten Theil meines bis-
herigen Lebens zugebracht hatte, in Verlesung eines Briefs, ab,
in welchem mir über fünf Jahre täglich geistliche und weltliche
Wohlfahrt im Ueberflusse zugefloßen sind, und was meiner ex-
traordinären so manchen Gnade widerfahren ist, der Abschied
von so vielen guten Freunden, zu denen ich wegen der Verbin-
dung, in welcher ich mit ihnen nach Gottes Willen stand die
stärkste Liebe haben mußte, ohne der Kinder zu gedenken
denn ich vergesset war, vorerst auch mir bei meiner
Abreise einen sehr angestranden Schmerz, den mir aber
Gott bald überwinden ließ. Und nun schenkte mir mein
himmlischer Vater in Absicht meines Hoffens, den Trost und
die Freundschaft, die ich mir in Galle wünschte und erbat,
aber bisher nicht so erlangt hatte: weil in mir gar vieles
zu überwinden war, indem ich von Natur nicht wenig
Lüfteln bin. Mit Leben und gerissen, auch mit kräftigen
Gedanken habe bestraft ich die Zeit zu euf dem Wege nach
Lübeck, wo wir uns nun dem Ufer näherten. Ein ganz neues
von der dortigen Garnison, der im Posthaus war, ließ sich
mit mir in ein Gespräch an, was die Universität und das
Wissenschaft in Galle betraf, wobei ich nicht wenig Licht über
die Absicht meiner Reise zu erlangen. Er vertrat den für
Mission in Ostindien mit solcher Lust, als einem, der die
Verhältnisse davon mit Aufmerksamkeit und Herzlichkeit eifert,
ein

